

# Die Woche in der

www.dompfarre.info



## Besonders gestaltete Gottesdienste

### 4. Sonntag im Jahreskreis

# 3

*Wie Elija und Elischa, so ist Jesus nicht nur zu den Juden gesandt*

L1: Jer 1,4-5.17-19

L2: 1 Kor 12,31 - 13,13

Ev: Lk 4,21-30

9.00 **Pfarrmesse**

10.15 **Hochamt** mit Prälat Weismayer;

Musik: Wolfram Menschick (1937-2010): Missa „Te Deum laudamus“ \*

*Der Schluss-Segen am Ende aller Gottesdienste wird als Blasius-Segen gespendet.*

### Montag Hl. Rabanus Maurus (Bischof von Mainz)

# 4

### Dienstag Hl. Agatha (Jungfrau, Märtyrin)

# 5

### Mittwoch Hl. Paul Miki und Gefährten (Märtyrer in Nagasaki)

# 6

### Donnerstag

# 7

8.30 **Seelenmesse für Frau Irmgard Starke** in der Curhauskapelle, Stephansplatz 3/1. Stock

### Freitag Hl. Hieronymus Ämiliani (Ordensgründer); Hl. Josefine Bakhita (Jungfrau)

# 8

### Samstag

# 9

### 5. Sonntag im Jahreskreis

# 10

*Sie liebten alles zurück und folgten ihm nach*

L1: Jes 6,1-2a.3-8

L2: 1 Kor 15,1 - 11

Ev: Lk 5,1-11

9.00 **Pfarrmesse**

9.00 **Kindermesse** (Unterkirche)  
10.15 **Hochamt** mit Domkapitular Schipka; Musik: Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791): Missa brevis in Es-Dur \*

## Regelmäßige Gottesdienste

### an Sonn- und Feiertagen

7.30 Hl. Messe

9.00 Pfarrmesse

9.00 Kindermesse (falls angegeben · in der Unterkirche)

10.15 Hochamt

11.00 Hl. Messe (lateinisch · in der Unterkirche)

12.00 Orgelmesse \*

17.00 Vesper

18.00 Hl. Messe

19.15 Hl. Messe (Studentenmesse)

21.00 Hl. Messe

### an Werktagen

6.30 Hl. Messe

am Maria Pócs-Altar

7.15 Kapitelmesse

mit integrierten Laudes

8.00 Hl. Messe

am Maria Pócs-Altar

12.00 Hl. Messe

17.00 **Andacht** in der Kreuzkapelle

18.00 Hl. Messe (Sa: Vorabendmesse)

19.00 Hl. Messe (Sa: englisch)

## Beichte und Aussprache täglich

7.00-21.45 Uhr

» Hass und Zank  
hegen oder  
erwidern,  
ist Schwäche –  
sie übersehen  
und mit Liebe  
zurückzahlen,  
ist Stärke. «

## Gedanken zum Evangelium vom 4. Sonntag im Jahreskreis (Lk 4,21-30)



Heute steht Religion im Verdacht, Gewalt zu fördern. Machen die Religionen Menschen zu Fanatikern, die auch vor Gewalttaten nicht zurückschrecken? Woher kommt es, dass Menschen im Namen Gottes andere Menschen töten? Liegt das an der Religion? An manchen Religionen mehr als an anderen?

Im heutigen Evangelium sehen wir einen plötzlichen Ausbruch von Aggression, der Jesus fast das Leben gekostet hätte. Was war da? Wie kam es dazu? Warum wurde Jesus schließlich das Opfer von Ablehnung und Hass? Und wie stand er selber zur Frage der Gewalt?

Alles hatte so positiv begonnen. Jesus war nach seinem Fortgang von zu Hause, von Nazareth, schnell berühmt geworden. Überall sprach man von den „großen Dingen“, die er tat: Heilungen, Wunder, Befreiungen in großer Zahl.

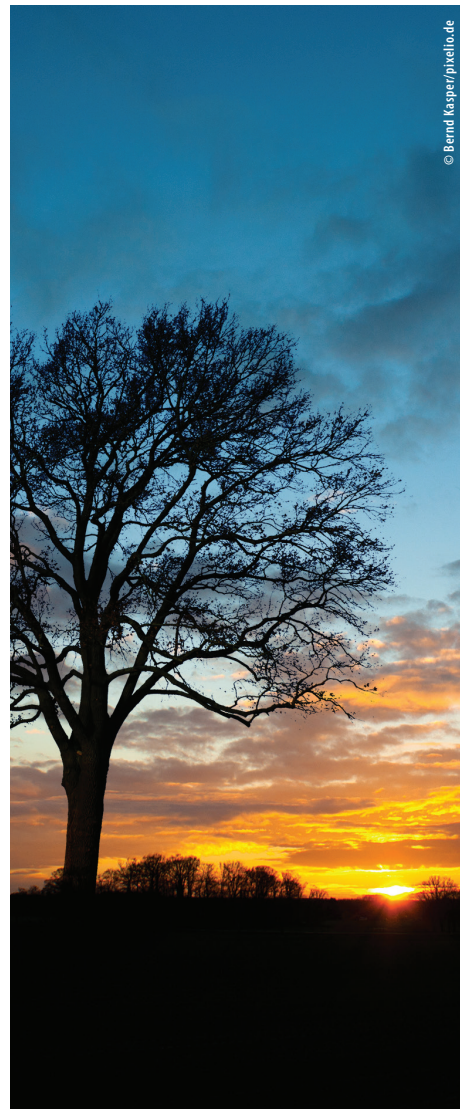
Jetzt kommt er wieder nach Hause, sozusagen auf Besuch, zu seinen Verwandten, Bekannten, in das Dorf, in dem er aufgewachsen war. Groß ist die Erwartung, als er am Sabbat in die heimische Synagoge kommt. Und groß ist die Begeisterung über das, was er dann sagt: „Sie staunten darüber, wie begnadet er redete.“ Und offensichtlich warten alle, dass auf die beeindruckenden Worte auch Taten folgen, wie man sie von ihm berichtet. Wenigstens ein paar Krankenheilungen und irgendein spektakuläres Wunder sollte er schon auch in seiner Heimat wirken.

Jesus spürt diesen Erwartungsdruck und kommt ihm zuvor mit Worten, die ganz und gar nicht diplomatisch waren. Er lässt seine Landsleute abblitzen. Und, noch mehr, er stellt sich in eine Reihe mit den ganz großen religiösen Gestalten seines Volkes: mit dem Propheten Elija und mit seinem Schüler und Nachfolger, dem Propheten Elischa. Beide haben zu ihrer Zeit vor allem Menschen geholfen, die nicht zum eigenen Volk gehörten, also Fremden. Und Jesus fügt ein Sprichwort an: „Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt.“ Kein Wunder, dass daraufhin die Stimmung kippt. Die Begeisterung schlägt plötzlich in Hass um. Aus den freudigen Mitbürgern werden mordbereite Feinde. Wie ist das möglich? Und hat das mit Religion zu tun? Ich glaube, viele der Explosionen an Gewalt in unserer heutigen Welt haben sehr wenig mit Religion zu tun. Und sehr viel mit enttäuschten Erwartungen. Und damit, dass in jedem Menschenherzen die Gewalttätigkeit wie ein schlafendes Raubtier lauert.

Wie anders ist so viel Gewalt in Familien zu erklären? Zwischen Ehepartnern, zwischen Menschen, die einander ganz nahe sind? Jesus hat uns allen gezeigt, wie viel Neigung zum Bösen im Inneren des Menschen schlummert. Wenn die soziale Not groß wird, kann der Nachbar schnell zum Feind werden. Und dann kann auch die Religion zum Vorwand für Gewalt dienen.

Jesus ging damals mitten durch die gewaltbereite Menge weg. Keiner wagte es, ihn anzurühren. Ich glaube, das lag daran, dass Jesus eine große Ruhe, einen tiefen Frieden ausstrahlte. Darauf kommt es auch heute an!

„Gedanken zum Evangelium“ von Kardinal Christoph Schönborn



## DIE DOMPFARRE ST. STEPHAN LÄDT EIN

- sonntags ab 10.00 Uhr **PFARRCAFÉ**
- Sonntag, 3. Februar 15.30 - 16.30 Uhr **KLINGENDES GEBET** (Barbarakapelle)
- montags 14.00-16.00 Uhr **MONTAGS-SPAZIERGANG** Treffpunkt vor dem Curhaus
- dienstags 10.00-11.30 Uhr **TÄNZE AUS ALLER WELT** (Klemens-Saal)
- Dienstag, 5. Februar 15.00 Uhr **SENIORENCLUB** Lesung mit Rosemarie Hofer: Das Beste von Karl Valentin
- Mittwoch, 6. Februar **KEIN KINDER-MUSIKENSEMBLE ST. STEPHAN**
- mittwochs 17.45 Uhr **GEBETSRUNDE der charismatischen Erneuerung** in der Curhauskapelle
- Donnerstag, 7. Februar 8.30 Uhr **BIBELGESPRÄCHSRUNDE** Seelenmesse für Frau Irmgard Starke (Curhauskapelle, siehe vorige Seite)

## ORGELKONZERT in der Curhauskapelle

Sabin Levi (Sofia/Bulgarien) spielt Werke von J. S. Bach, S. Levi und anderen

- Samstag, 9. Februar | 18.00 Uhr
- Eintritt frei, Spende erbeten
- Curhauskapelle (Stephansplatz 3/1. Stock)